

Buchbesprechungen

Carlo Maria Martini, Welche Schönheit rettet die Welt? Reflexionen über den dreifaltigen Gott. München/Zürich/Wien 2000, 87 S., geb. DM 19,80 ISBN 3-87996-509-9.

Lange Zeit stand das christliche Denken unter dem Primat des Wahren und Guten, während das dritte Transzendente, das Schöne, weitgehend in Vergessenheit geraten war. Das hatte auch Auswirkungen auf das Verhältnis von christlichem Glauben bzw. Kirche und Kunst. Dagegen zählte im Mittelalter das Pulchrum zu den Wesenseigenschaften des Seins. So hatte für Thomas

die Schönheit Ähnlichkeit mit dem, »was dem Sohn eigen ist« (Summa Theol. I. q. 39 a. 8c).

Es ist das Verdienst von Hans Urs von Balthasar, der Schönheit wieder eine zentrale Bedeutung in der Theologie einzuräumen. Daran knüpft der Mailänder Kardinal in seinem Pastoralbrief an, der Reflexionen über den dreifaltigen Gott zum Thema hat. Hier folgt er der Einladung des Papstes, im Jubiläumsjahr 2000 die Geschichte im Licht des Geheimnisses der Dreifaltigkeit zu betrachten. Der Erzbischof von Mailand, einer der großen spirituellen Autoren unserer Zeit, wählt als Motto einen Ausspruch des Fürsten Myschkin in dem Roman »Der Idiot« von Dostojewski: Die Schönheit werde die Welt retten.

Jene »alte und immer neue Schönheit«, von der Augustinus nach seiner Bekehrung spricht, enthüllt sich für den Autor am eindruckvollsten im Paschamysterium von Tod und Auferstehung Jesu Christi; hier stoßen wir auf die Offenbarung erlösender Schönheit. Als Leitfaden für seine biblische Meditation dient die Episode von der Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor. Dabei schlägt er immer wieder den Bogen zur Gegenwart, damit auf Seiten der Leser eine persönliche, innere Aneignung möglich wird. Diese sollte sich zeigen in der Haltung der Dankbarkeit und der vertrauenden Hingabe an den Vater in der Gesinnung Jesu.

In drei Abschnitten gliedert sich die theologische Reflexion: 1. Welche Schönheit rettet die Welt? Der Aufstieg zum Tabor und die Fragen der Jünger (29–38), 2. Die Offenbarung der erlösenden Schönheit. Die Verklärung, die Dreifaltigkeit und das Geheimnis von Jesu Tod und Auferstehung, (41–54), 3. Zeugen der erlösenden Schönheit. Die Verklärung, die Dreifaltigkeit und das Geheimnis von Jesu Tod und Auferstehung (41–54). Im Anhang werden Auszüge aus der theologischen Ästhetik von H.U. von Balthasar abgedruckt (81–83).

Es handelt sich hier um einen originellen Zugang zum Geheimnis der göttlichen Dreifaltigkeit, der sich nicht in den Fußangeln der Spekulation verfängt, sondern sich meditativ an Hand der Schrift vorstastet. Dem

Charakter eines Pastoralbriefes entspricht der Appell an Priester und Laien, sich in das Geheimnis des dreifaltigen Gottes zu versenken. Auch in der Kirche entdeckt er eine »Ikone« des dreifaltigen Gottes, auch sie enthält die Schönheit des göttlichen Mysteriums.

Bei aller Irgriffenheit von der Schönheit des dreifaltigen Gottes übersieht der Kardinal nicht das unsägliche Leid hier auf Erden, für das es keine theoretische Erklärung gibt. Aber im Angesicht der offenbar gewordenen Schönheit des liebenden Gottes kann es ertragen werden, so dass auch uns heute der Zuruf Jesu gilt. »Steht auf, hab keine Angst!« (Mt 17,7). Dieses schmale Bändchen enthält einen ermutigenden Appell, sich auf die Herrlichkeit Gottes einzulassen, um dieses größte Geheimnis zu erkennen und vor der Welt zu bezeugen.

Ralph Sauer